

Variantenvorschläge der Bürgerinitiative „Verkehr in der Gemeinde Waakirchen“

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort/Allgemeines	Seite 1
Raumwiderstandskarte für Waakirchen	Seite 2
Variante 1: Kurze Umfahrung im Süden von Waakirchen	Seite 3
Variante 2: Lange Umfahrung im Süden von Waakirchen	Seite 5
Zu Variante 2: Weitere Umfahrungsmöglichkeiten für Hauserdörfel	Seite 6
Variante 3: Kurze Umfahrung im Norden von Waakirchen	Seite 7
Variante 4: Lange Umfahrung im äußersten Norden von Waakirchen	Seite 9
Variante 5: Komplette Umfahrung von Waakirchen und Hauserdörfel im Süden	Seite 11
Variante 6/7: Tunnelvarianten	Seite 13

Vorwort:

Am 17.07.2017 wurde durch die Herren Reichl und Bauer vom Staatlichen Bauamt Rosenheim und dem Ingenieur Gerd-Michael Krüger vom Echinger Ingenieurbüro Dr. Blasy/Dr. Overland im Rahmen einer Gemeinderatssitzung die Raumwiderstandsanalyse für eine Ortsumfahrung von Waakirchen vorgestellt. Im Verlauf der Diskussion forderte Herr Bauer die Bürger auf, eigene Trassenvorschläge beim Staatlichen Bauamt zur Prüfung einzureichen.

Wir kommen diesem Aufruf nach und haben eigene Trassenvorschläge inkl. möglicher Vor- und Nachteile erstellt.

Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Bei den Vorschlägen (Varianten) handelt es sich um eine Auswahl von Möglichkeiten, die

1. sich durch die gekennzeichneten Korridore der Raumwiderstandskarte ergeben oder
2. um Vorschläge, die in der genannten Gemeinderatssitzung zur Sprache kamen.

Da auch für Hauserdörfel eine sinnvolle Verkehrslösung dringend notwendig ist, haben wir auch Umfahrungsmöglichkeiten von Hauserdörfel aufgezeigt.

Vollständigkeitshalber haben wir auch die Vor- und Nachteile von zwei Tunnelvarianten unterschiedlicher Bauart gegenübergestellt.

Allgemeines:

Die Skizzen sind auf Basis des Kartenviewers des Freistaats Bayern – BayernAtlas – erstellt. Die skizzierten Varianten sind keine detailgenauen Trassenvorschläge, stellen aber mögliche Korridore dar.

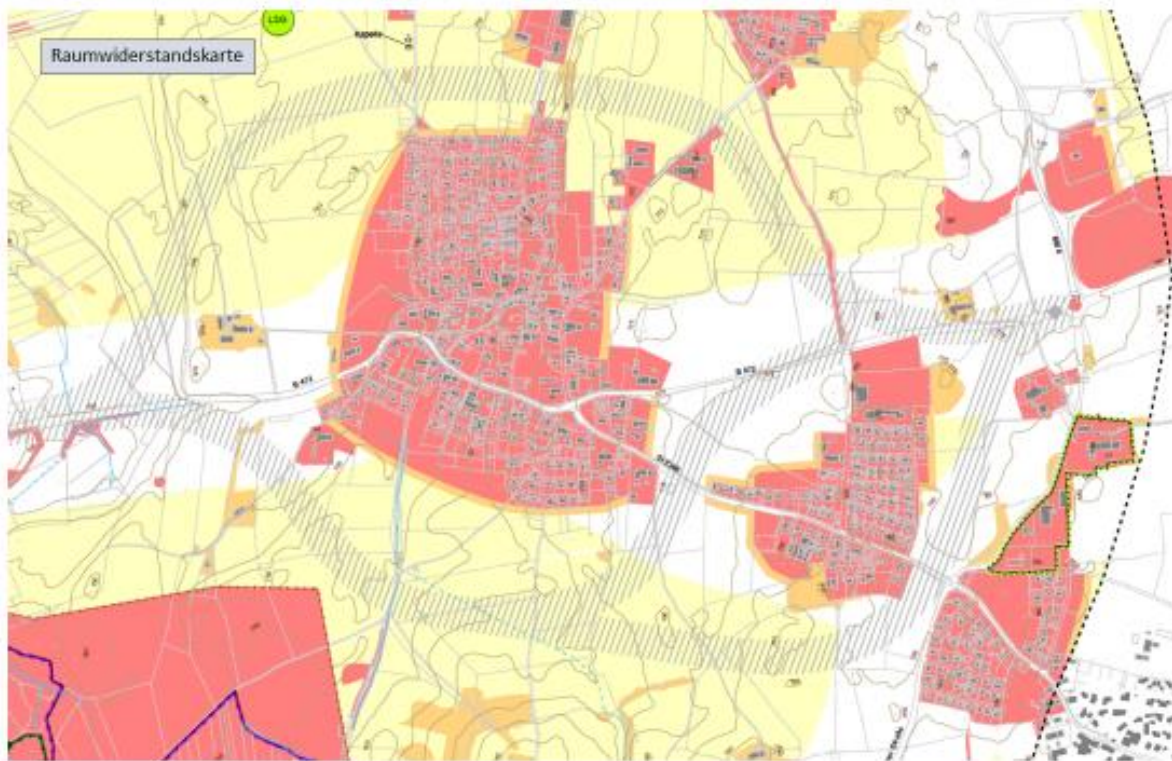
Jede Variante sollte sinnvoll in die vorgegebene Topografie eingegliedert werden. Hügel und Einschnitte sind für einen durchgängigen Lärmschutz bei jeder Trasse optimal zu nutzen. Zusätzliche Maßnahmen (Tieferlegungen und Lärmschutzwälle) sollten dafür ebenfalls in Betracht kommen.

Der Anfangspunkt bei Entfernungsmessungen ist die Einfahrt Fuchsloch.

Ausarbeitung:

Helmut Biermeier, Anton Doll, Hans Gschwandtner, Rainer Küppers, Heini Seemann, Gerhard Voit, Max Voit

Raumwiderstandskarte für Waakirchen



Unterlagen der Raumwiderstandsanalyse können auf der Homepage des Staatlichen Bauamts Rosenheim eingesehen werden.

Link: https://www.stbaro.bayern.de/imperia/md/content/stbv/stbaro/projekte/b472_ou_waakirchen.pdf

Variante 1: Kurze Umfahrung im Süden von Waakirchen



Beschreibung:

Bei dieser Variante handelt es sich um die im Bundesverkehrswegeplan angemeldete Umfahrung.

Länge Korridor: Gesamtlänge ca. 1,9 km, bis Kreuzung Staatsstraße 2365 ca. 1,5 km.

Umweg Richtung Miesbach ca. 0,25 km, Umweg Richtung Tegernsee ca. 0,07 km.

Die eingezeichneten Einhausungen und Tieferlegungen reduzieren sehr stark die Lärmbelastigungen betroffener Anwohner. Die Einhausung zwischen Tankstelle und Rathaus hämmt den Verkehrsfluss auf der B472 nicht, da dieser ungehindert unterhalb der Anschlussstelle der St.2365 durchgeführt wird. Die Anschlussstelle müssen nur Fahrzeuge nutzen, die nach Waakirchen oder Tegernsee fahren. Durch die Einhausung im Westen sind die Einschränkungen des landwirtschaftlichen Betriebs minimiert.

Vorteile:

- Sehr hohes Nutzen-Kosten-Verhältnis.
- Sehr hohe Entlastungswirkung, da auch der Verkehr der Staatsstraße 2365 (nach Finsterwald) über die Umfahrung abgeleitet wird.
- Kein maßgeblicher Umweg und somit nur geringe Gefahr, dass Umfahrung nicht angenommen wird.
- Verhältnismäßig geringe Kosten.
- Erhebliche Steigerung der Verkehrssicherheit für alle Beteiligten an den entlasteten Straßen.
- Hohe Entlastungswirkung bei Lärm und Abgasen für Anwohner der B472 und des umfahrenen Streckenabschnittes der Staatsstraße 2365.
- Hohes Potential für die Ortsentwicklung im Ortskern von Waakirchen.
- Hohe Realisierungschance, da Umfahrung bereits Bestand des Bundesverkehrswegeplans ist.
- Geringer Raumwiderstand lt. Raumwiderstandskarte.
- Geringer Umwelteingriff lt. Raumwiderstandskarte.
- Errichtung mit geringer Verkehrsbeeinträchtigung möglich.

Nachteile:

- Keine Verkehrsentlastung für Hauserdörfel.
- Wiesen werden bebaut (Bodenversiegelung).
- Nutzgrund wird den landwirtschaftlichen Betrieben entzogen.
- Schlechter Ruf der Trasse (Murks- oder Billiglösung).
- Straße hat Trennwirkung zwischen Waakirchen und Kindergarten/Schule/Sportzentrum.
- Mögliche Einbußen für Anlieger der Umgehungsstraße (z.B. Lärm, verbauter Ausblick, Wertminderung der Gebäude).

Variante 2: Lange Umfahrung im Süden von Waakirchen



Beschreibung:

Bei dieser Variante handelt es sich um eine Umfahrung im Süden, die im Kammerloher Kreis mündet. Die neue Straße verläuft ab dem Venuskreisel bis zum Gut Kammerloh parallel zur bestehenden Straße (MB6). Anschließend verläuft die neue Straße auf dem Korridor der MB6. Durch Tieferlegung und Einhausung wird der Schutz der Anwohner sichergestellt und die Zufahrt zu den Gebäuden ermöglicht.

Alternativ könnte auch die bestehende Kreisstraße MB6 komplett durch die Bundesstraße ersetzt werden. Voraussetzung sind auch hier adäquate Schutzmaßnahmen wie Einhausungen, Schallschutzmaßnahmen und eine sichere Zufahrtsregelung für die Anlieger.

Länge Korridor: Gesamtlänge ca. 2,75 km. Länge bis zum Venuskreis ca. 2,0 km

Umweg Richtung Miesbach ca. 0,45 km, Abkürzung Richtung Tegernsee ca. 0,05 km.

Durch Einhausungen, Tieferlegungen und Lärmschutzmaßnahmen wird außerdem die Lärmbelastung für betroffene Anwohner stark reduziert. Durch Nutzung einer bestehenden Straße wird der Naturverbrauch eingeschränkt.

Vorteile:

- Sehr hohes Nutzen-Kosten-Verhältnis.
- Die Entlastungswirkung ist noch größer als bei Variante 1, da wesentlich mehr Haushalte an der Tegernseer Straße (Staatsstraße 2365) vom Verkehr entlastet werden.
- Kein maßgeblicher Umweg und somit nur geringe Gefahr, dass Umfahrung nicht angenommen wird.
- Erhebliche Steigerung der Verkehrssicherheit für alle Beteiligten an den entlasteten Straßen.
- Hohe Entlastungswirkung bei Lärm und Abgasen für Anwohner der B472, des umfahrenen Streckenabschnittes der Staatsstraße 2365 und im Bereich von Kindergarten/Schule/Sportzentrum.
- Hohes Potential für die Ortsentwicklung im Ortskern.
- Hohes Potential für die Ortsentwicklung zwischen Kindergarten/Schule/Sportzentrum und dem Ortskern von Waakirchen.
- Geringer Raumwiderstand lt. Raumwiderstandskarte.
- Geringer Umwelteingriff lt. Raumwiderstandskarte.

- Diese Umfahrung hätte keine Trennwirkung zwischen dem Ortskern von Waakirchen und Kindergarten/Schule/Sportzentrum.
- Optimale Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger und Fahrradfahrer zwischen Kindergarten/Schule/Sportzentrum und dem Ortskern ist gewährleistet.
- Bau der Straße ist mit geringer Verkehrsbeeinträchtigung möglich.
- Gute Anschlussmöglichkeiten einer möglichen Umfahrung für Hauserdörfel sind gegeben.
- Ebenfalls gute Anbindungsmöglichkeit an Marienstein sind denkbar.

Nachteile:

- Wiesen werden bebaut (Bodenversiegelung).
- Nutzgrund wird den landwirtschaftlichen Betrieben entzogen.
- Keine vollständige Verkehrsentslastung für Hauserdörfel.
- Mögliche Einbußen für Anlieger der Umgehungsstraße (z.B. Lärm, verbauter Ausblick, Wertminderung der Gebäude).

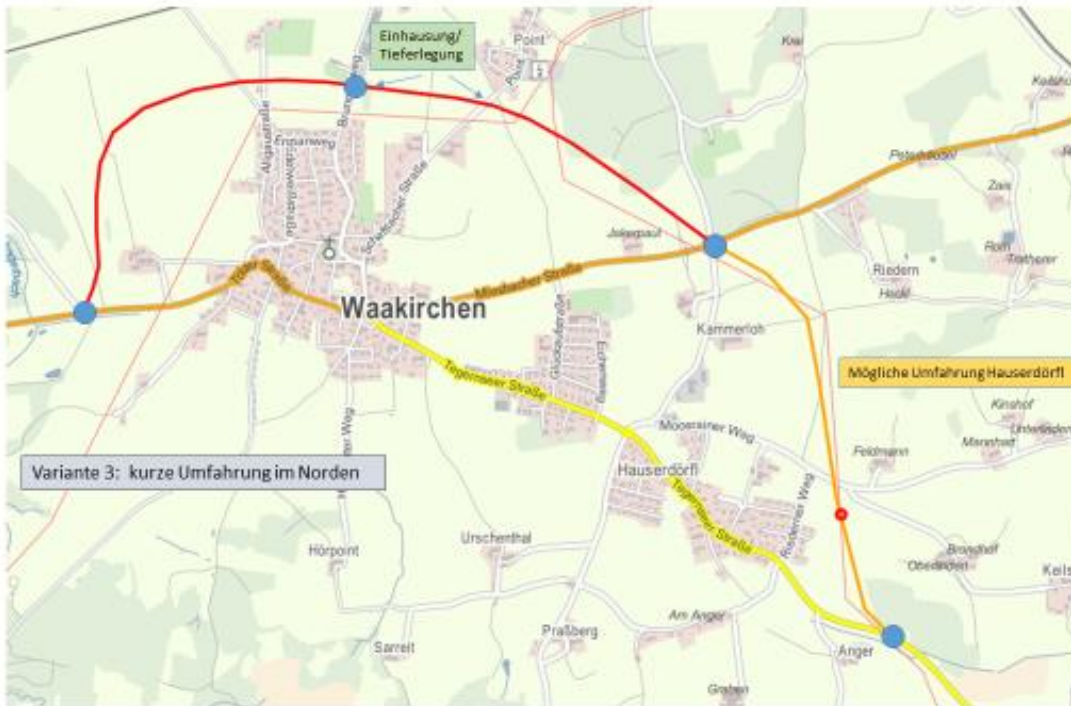
Zu Variante 2: Weitere Umfahrungsmöglichkeiten für Hauserdörfel



Beschreibung:

Die weiteren Umfahrungsmöglichkeiten verlaufen nördlich der Staatsstraße 2365 und nutzen teilweise den Korridor der Hochspannungsleitung. Bei der Umfahrungsmöglichkeit, die am Venuskreisel abzweigt, könnte durch eine Einhausung die Lasten der Anwohner minimiert werden.

Variante 3: Kurze Umfahrung im Norden von Waakirchen



Beschreibung:

Bei dieser Variante handelt es sich um eine Umfahrung im Norden, angrenzend an das Gewerbegebiet. Die Umfahrung mündet im Kammerloher Kreisel.

Länge Korridor: Gesamtlänge ca. 2,95 km

Umweg Richtung Miesbach ca. 0,71 km, Umweg Richtung Tegernsee ca. 1,66 km (falls Umfahrung und MB6 genutzt wird).

Durch Einhausungen und geeignete Lärmschutzmaßnahmen wird die Lärmbelastigung für betroffene Anwohner stark reduziert.

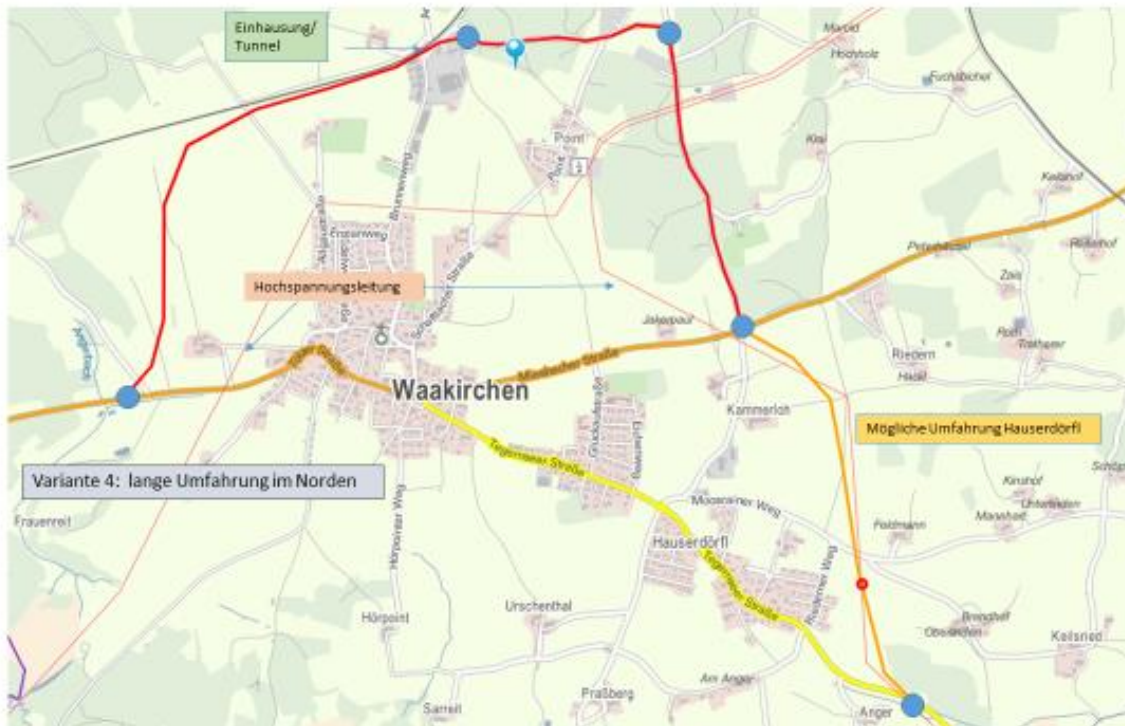
Vorteile:

- Die bereits bei den Varianten 1 und 2 genannten Vorteile, soweit sie für diese Variante zutreffen, relativieren sich, da bei dieser Variante der Verkehr Richtung Tegernseer Tal (bis zu 10.000 Kfz) weiterhin größtenteils auf der bestehenden Ortsdurchfahrt verbleiben würde.
- Anbindungsmöglichkeit des Gewerbegebietes ist gegeben.
- Hohes Potential für die Ortsentwicklung zwischen Kindergarten/Schule/Sportzentrum und dem Ortskern von Waakirchen.
- Auch diese Umfahrung hätte keine Trennwirkung zwischen dem Ortskern von Waakirchen und Kindergarten/Schule/Sportzentrum.
- Optimale Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger und Fahrradfahrer zwischen Kindergarten/Schule/Sportzentrum und dem Ortskern ist gewährleistet.
- Voraussichtlich geringer Raumwiderstand (Teilbereiche sind ausserhalb des Korridors lt. Raumwiderstandskarte).
- Voraussichtlich geringer Umwelteingriff (Teilbereiche sind außerhalb des Korridors lt. Raumwiderstandskarte).
- Errichtung mit geringer Verkehrsbeeinträchtigung möglich.

Nachteile:

- Weit geringere Verkehrsbelastung für Waakirchen wie bei den Varianten 1 und 2, da der Verkehr Richtung Tegernseer Tal (bis zu 10.000 Kfz) größtenteils auf der bestehenden Ortsdurchfahrt verbleiben würde.
- Rückbau der bestehenden Ortsdurchfahrt nicht möglich, da der Anschluss an die Staatsstraße 2365 erhalten bleiben muss.
- Ortsentwicklung an der bestehenden Ortsdurchfahrt nur bedingt möglich.
- Keine Verkehrsbelastung für Hauserdörfel.
- Wiesen werden bebaut (Bodenversiegelung).
- Nutzgrund wird den landwirtschaftlichen Betrieben entzogen.
- Straße hat Trennwirkung zwischen Waakirchen und dem Ortsteil Point.
- Schlechte Anschlussmöglichkeiten einer möglichen Umfahrung für Hauserdörfel.
- Mögliche Einbußen für Anlieger der Umgehungsstraße (z.B. Lärm, verbauter Ausblick, Wertminderung der Gebäude).

Variante 4: Lange Umfahrung im äußersten Norden von Waakirchen



Beschreibung:

Der Ort wird über das Gewerbegebiet von Waakirchen umfahren und nutzt im Straßenverlauf die bereits bestehende Gewerbezufahrtsstraße sowie die Kreisstraße MB 6.

Länge Korridor: Gesamtlänge bis Kammerloher Kreisel ca. 3,95 km

Umweg Richtung Miesbach ca. 1,71 km, Umweg Richtung Tegernsee ca. 2,66 km (falls Umfahrung und MB6 genutzt wird).

Auch hier können mit einem tiefer gelegten Straßenverlauf Maßnahmen zum Lärmschutz getroffen werden. Durch einen kleinen Tunnel Nähe Bahnübergang kann der Anschluss an die Ortsverbindungsstraße realisiert werden. Alternativ müsste durch die Verlagerung mindestens einer Betriebshalle Raum für die neue Straße geschaffen werden.

Vorteile:

- Die bereits bei den Varianten 1, 2 und 3 genannten Vorteile, soweit sie für diese Variante zutreffen, relativieren sich, da bei dieser Variante der Verkehr Richtung Tegernseer Tal (bis zu 10.000 Kfz) weiterhin größtenteils auf der bestehenden Ortsdurchfahrt verbleiben würde.
- Hohes Potential für die Ortsentwicklung zwischen Kindergarten/Schule/Sportzentrum und dem Ortskern von Waakirchen.
- Die ortsferne Umfahrung verhindert Zerschneidungen von Ortsbereichen.
- Optimale Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger und Fahrradfahrer zwischen Kindergarten/Schule/Sportzentrum und dem Ortskern ist gewährleistet.
- Durch die bereits vorhandenen Straßen (Gewerbezufahrtsstraße und Kreisstraße MB 6) wären nur ca. 2 km neuer Straßenbau notwendig.
- Die Anzahl der neu betroffenen Anrainerhaushalte sowie die emissionsbelastenden Auswirkungen wären durch geeignete bauliche Maßnahmen (z.B. Einhausung) sehr gering → voraussichtlich hohe Akzeptanz in der Bevölkerung.
- Direkte Anbindung, insbesondere des Schwerlastverkehrs an das Gewerbegebiet ist möglich.

- Erschließung eines möglichen Bahnhaltepunktes.
- Voraussichtlich geringer Raumwiderstand (Teilbereiche sind ausserhalb des Korridors lt. Raumwiderstandskarte).
- Voraussichtlich geringer Umwelteingriff (Teilbereiche sind ausserhalb des Korridors lt. Raumwiderstandskarte).

Nachteile:

- Weit geringere Verkehrsbelastung für Waakirchen wie bei den Varianten 1 und 2, da der Verkehr Richtung Tegernseer Tal (bis zu 10.000 Kfz) größtenteils auf der bestehenden Ortsdurchfahrt verbleiben würde.
- Rückbau der bestehenden Ortsdurchfahrt nicht möglich, da der Anschluss an die Staatsstraße 2365 erhalten bleiben muss.
- Ortsentwicklung an der bestehenden Ortsdurchfahrt nur bedingt möglich.
- Die Umfahrung des Ortes ist gegenüber den übrigen Varianten am längsten. Es besteht ein erhebliches Risiko, dass die bestehende Ortsdurchfahrt als Abkürzung genutzt wird.
- Um den Straßenverlauf, parallel zu den Bahngleisen, Platz verschaffen zu können, ist ein Tunnel erforderlich bzw. das Verlagern mindestens einer Betriebshalle.
- Keine Verkehrsbelastung für Hauserdörf.
- Gefahr einer größeren Verkehrsbelastung für Schaftlach, da Fahrzeugführer, die zwischen Bad Tölz und Holzkirchen verkehren, die Abkürzung über Staudach nehmen könnten.
- Einschränkungen beim Bau, da bestehende Straßen ausgebaut werden müssen.
- Mögliche Einbußen für Anlieger der Umgehungsstraße (z.B. Lärm, verbauter Ausblick, Wertminderung der Gebäude).

Variante 5: Komplette Umfahrung von Waakirchen und Hauserdörfli im Süden



Beschreibung:

Bei dieser Variante handelt es sich um eine komplette Umfahrung von Waakirchen und Hauserdörfli im Süden. Sowohl Waakirchen als auch Hauserdörfli werden entlastet.

Länge Korridor: Gesamtlänge ca. 4,1 km bis zum Kammerloher Kreisel,

Umweg Richtung Miesbach ca. 1,86 km, Abkürzung Richtung Tegernsee ca. 0,25 km.

Vorteile:

- Erhebliche Steigerung der Verkehrssicherheit aller Beteiligten an den entlasteten Straßen.
- Hohe Entlastungswirkung, da Waakirchen und Hauserdörfli vom Verkehr entlastet werden.
- Hohe Entlastungswirkung bei Lärm und Abgasen für Anwohner der B472 und der Staatsstraße 2365 und im Bereich von Kindergarten/Schule/Sportzentrum.
- Hohes Potential für die Ortsentwicklung im Ortskern.
- Hohes Potential für die Ortsentwicklung zwischen Schule/Turnhalle/Kindergarten und dem Ortskern von Waakirchen.
- Diese Umfahrung hätte keine Trennwirkung zwischen dem Ortskern von Waakirchen und Kindergarten/Schule/Sportzentrum.
- Optimale Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger und Fahrradfahrer zwischen Kindergarten/Schule/Sportzentrum und dem Ortskern ist gewährleistet.
- Bau der Straße mit geringer Verkehrsbeeinträchtigung möglich.
- Ebenfalls gute Anbindungsmöglichkeit an Marienstein denkbar.
- Voraussichtlich geringer Raumwiderstand (Teilbereiche sind ausserhalb des Korridors lt. Raumwiderstandskarte).
- Voraussichtlich geringer Umwelteingriff (Teilbereiche sind ausserhalb des Korridors lt. Raumwiderstandskarte).

Nachteile:

- Wiesen werden bebaut (Bodenversiegelung).
- Hoher Naturverbrauch.
- Nutzgrund wird den landwirtschaftlichen Betrieben entzogen.
- Voraussichtlich sehr viel höhere Kosten als Variante 1 und daher geringeres Nutzen-Kosten-Verhältnis.
- Maßgeblicher Umweg (fast 2 Km) für Kfz auf der B472 und somit große Gefahr, dass Umfahrung nicht angenommen wird und über den Ortskern ausgewichen wird.
- Mögliche Einbußen für Anlieger der Umgehungsstraße (z.B. Lärm, verbauter Ausblick, Wertminderung der Gebäude).

Variante 6/7: Tunnelvarianten



Beschreibung:

Variante 6 (Vorschlag Bürgerbewegung): Bei dieser Variante handelt es sich um einen gegrabenen Tunnel unterhalb von Waakirchen (direkte Linie – Gerade) in bergmännischer Bauweise.

Länge ca. 1,6 km.

Abkürzung Richtung Miesbach ca. 0,11 km, Abkürzung Richtung Tegernsee ca. 0,06 km. (falls Tunnel und MB6 genutzt wird).

Variante 7: Bei dieser Variante handelt es sich um einen Tunnel im Süden von Waakirchen in offener Bauweise mit Überdeckung. Zu den Tunnelöffnungen im Westen und Osten von Waakirchen kommt noch eine Anschlussöffnung zur Anbindung der Staatsstraße 2365.

Länge ca. 1,8 km.

Umweg Richtung Miesbach ca. 0,09 km, Abkürzung Richtung Tegernsee ca. 0,10 km.

Vorteile beider Varianten:

- Durch einen geschlossenen Tunnel kann die Trennwirkung durch Straßen im Siedlungs- und Naturraum vermieden werden.
- Optimaler Lärmschutz (keine Lärmbelästigung - Ausnahme Tunnelöffnungen).
- Immissionen wie z.B. Feinstaub und Stickstoffoxide reduzieren sich zwar im entlasteten Ortsbereich, werden aber dennoch an die Umwelt abgegeben (Problematik Tunnelöffnungen und Abgaskamine).
- Wertvoller Naturraum (landwirtschaftliche Nutzfläche) bleibt erhalten.

Vorteile der Variante 7 (offene Bauweise) im Vergleich zu Variante 6 (bergmännische Bauweise):

- Die Investitionskosten für einen Tunnel in offener Bauweise sind erheblich geringer.
- Der beschriebene Tunnel ist nur unwesentlich länger als der Tunnel in direkter Ost-West-Linie.
- Die Risiken beim Bau (Gebäude werden nicht unterfahren) sind erheblich niedriger.
- Da keine Gebäude untertunnelt werden dürfte die Akzeptanz in der Bevölkerung höher sein.
- Die erforderliche Entlüftung über Abluftkamine kann auf unbewohntem Gebiet erfolgen.

- Durch die Anbindung der Staatsstraße 2365 (zwischen Rathaus und Tankstelle) kann eine weit höhere Verkehrsentslastung erzielt werden (die Vorteile wurden schon genannt) was außerdem zu einem höheren Nutzen-Kosten-Verhältnis führt.

Nachteile beider Varianten:

- Keine Verkehrsentslastung für Hauserdörfli.
- Schlechte Anschlussmöglichkeit einer möglichen Umfahrung für Hauserdörfli.
- Hohe Investitionskosten (für Tunnel ab 900m werden höchste Standards gefordert z.B. bei baulichen Anlagen, Kommunikationseinrichtungen, Brandmeldeanlagen, Löscheinrichtungen usw.).
- Hohe laufende Betriebskosten (hoher Energieverbrauch im Betrieb für Beleuchtung und Lüftung).
- Hoher Wartungsaufwand und hohe Wartungskosten (Brandmelde- und Löscheinrichtungen, Belüftungsanlagen, Sicherheitsanlagen).
- Verschlechtertes Nutzen-Kosten-Verhältnis könnte einen Tunnelbau nach den Maßgaben des Bundesverkehrswegeplans verhindern.
- Lange Planungs- und Bauzeiten